

Schenkung von 20 Metern Fachbibliothek

Bruchsaler Musikautomaten-Museum erhält kostbare Unterlagen / Wissenschaftliche Aufarbeitung

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Schuhmacher

Bruchsal. Hinter den Kulissen des gut laufenden Museumsbetriebes der mechanischen Musikinstrumente im Schloss Bruchsal tut sich Bedeutsames. Denn eigens für die Grundlagenforschung eingerichtet werden derzeit Räume im linken Zwischentrakt zwischen Corps des Logis und Hofkirche. Hier untergebracht werden nicht nur die seit 1984 angesammelten Archivalien, etwa Unterlagen zu den vorhandenen Instrumenten, Fachbücher, Ausstellungskataloge und Schriftverkehr.

Der entscheidende Schub zur Neuerung mit Erweiterung von Archiv, Bibliothek und Herstellung einer Datenbank des Deutschen Musikautomaten-Museums (DMM) war eine Schenkung der Gesellschaft Selbstspielender Musikinstrumente in Bergisch-Gladbach an das Zweigmuseum des Karlsruher Landesmuseums. Sie umfasste jede Menge kostbares Material. Exakt sind dieses Jahr 572 historische Schriften, 150 Tonträger mit Aufnahmen von Automatenmusiken und satte 20 laufende Meter an „Fachbibliothek“ im Badischen angekommen. Dabei befinden sich auch seltene Schellackplatten, CDs und gedruckte Dokumentationen der renommierten Firmen Welte (Freiburg) oder Hupfeld (Leipzig). Ein Schmuckstück ist ferner die vollständige, gebundene Ausgabe des von Robert Schumann bereits 1834 gegründeten, noch heute existierenden Periodikums „Neue Zeitschrift für Musik“, deren Redakteur und wichtigster Autor er bis 1844 war.

Mit der Inventur dieser Museumsschätze verbrachten Mitglieder des Fördervereins mehrere Monate. Die ersten schon penibel und übersichtlich mit Ordern, Schubern und Büchern gefüllten Schwerlastregale ergeben ein geordnetes Bild in den jüngst renovierten Zimmern. Doch noch muss der Inhalt katalogisiert und dadurch allgemein zugänglich gemacht werden. Diesen Anspruch hat die wissenschaftliche Museumsarbeit „hinter den Kulissen“, wie Brigitte Heck ausführte.

Die Leiterin der Volkskunde in Karlsruhe ist zuständig für das DMM in Bruchsal. Als spezielle Aufgabengebiete nannte sie das Durchforsten von Firmenkatalogen und Werbebrochüren von Endherstellern der Automaten oder Zulieferern (Gerätebauteile, Gehäuse, eingebaute Instrumente).

Auch soll die Erfassung aufschlussreicher Bauzeichnungen oder gedruckter Informatio-



INTERESSANTE EINBLICKE in die Vorhaben der DMM-Verwaltung erhielten Mitglieder des Fördervereins durch Brigitte Heck vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe (stehend mit Papieren).
Foto: sch

nen für Vertrieb und Handel sowie von Firmenkorrespondenzen erfolgen. Ein Raum wird als Büro für Sichtung- und detaillierte Katalogisierungsarbeiten eingerichtet. Brigitte Heck hofft, dass sich interessierte Mitglieder aus dem Förderverein des Bruchsaler Museums finden, die ehrenamtlich mitarbeiten und die dünne Personaldecke verstärken könnten.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Ulrike Näther, Andreas Seim mit Viertelstellen sowie die Volontärin Daniela Reiff sind nur an Vormittagsstunden von Dienstag bis Freitag für die Büroarbeit vor Ort. Darüber hinaus ist eine Kooperation zu Forschungszwecken mit dem neu geschaffenen Lehrstuhl für Museologie in Würzburg angedacht.

Hintergrund

Sonderausstellungen

Zwei Sonderausstellungen im Deutschen Musikautomaten-Museum, jeweils ausgehend von Instrumenten und Objekten des eigenen Bestandes, sind geplant.

Die Ausstellung im kommenden Jahr wird sich mit „Phonographen“ und „Grammophon“, den ersten Maschinen für die

Stimmzeichnung und Wiedergabe, Plattenpielern mit Hörtrichtern, befassen.

Im übernächsten Jahr 2012 ist Jahrestag der Titanic-Katastrophe. Die sogenannte Titanic-Orgel wird folglich Mittelpunkt der Museumssonderschau werden. Ob die Frage nach dem Originalinstrument dann beantwortet werden kann, darf bezweifelt werden.

Sämtliche Unterlagen der Firma Welte sind nämlich im Zweiten Weltkrieg verbrannt.

Eisenbahnfreunde zeigen ihre Modelle

Karlsdorf-Neuthard (BNN). Am kommenden Samstag, 20. November, um 14 Uhr sind alle Modellbahn-Interessierten bei den Eisenbahnfreunden 99 im Vereinsheim bei der Firma Adam-Tankbau (Westliche Brühlstraße) in Karlsdorf eingeladen. Die Modell-

eisenbahner präsentieren an diesem „Schnuppertag“ bei freiem Eintritt die Modellbahnanlagen des Vereins samt Fahrbetrieb, die Jugendprojekte und eine kleine Sonderausstellung gealterter oder umlackierter Fahrzeuge.

Auch als Entscheidungshilfe für eventuell anstehende Weihnachtseinkäufe zum Start der Modellbahnsaison kann die Veranstaltung dienen. So stehen die Vereinsmitglieder gerne für Auskünfte zur Verfügung.

„Kronau hilft!“ geht weiter

Vorbereitung der Weihnachtsaktion läuft auf Hochtouren

Kronau (ae). Gleich zwei Termine standen jetzt für die Aktiven von „Kronau hilft!“ an. Einige Mitglieder stellten der Seniorenwohnanlage in der Bahnhofstraße einen Besuch ab, um die Bewohner mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zu verwöhnen. Glanzlicht des Tages war aber eindeutig der Auftritt der Musikanten, welche in Begleitung von „Kronau hilft!“ waren. Die Kronauerin Anneli Wittek und der Karlsruher Walter Mödritscher gaben auf der steirischen Harmonika eindrucksvolle Hörproben ihres Könnens und stimmungsvollen Repertoires. Allen voran die Senioren, aber auch die Leiterin des im Hause ansässigen Primus Pflegedienstes, die Mitglieder von „Kronau hilft!“ um Anja Stellberger sowieso, waren begeistert, wie Schunkelrunden belegten.

Nur zwei Tage später galt es beim Tag der offenen Tür des Hauses der Balance Flagge zu zeigen. Simone und Uwe Dressler, Inhaber des Fitness-Tempels, hatten signalisiert, den Erlös des Cafeteria-Betriebs an den Verein weiterzugeben, um dessen Arbeit zu unterstützen. Keine Frage daher für das Team, sich und die

Arbeit des Vereins zu präsentieren und die Verbundenheit mit den Spendern zum Ausdruck zu bringen.

Neben derartigen Aktivitäten kommt die Haupttätigkeit des Vereins, die Unterstützung unverschuldet in Not Geratener nicht zu kurz. Nach wie vor kümmert sich der Hilfsverein um Betroffene des Brandereignisses in der Seestraße vom 23. Oktober. Auch der Förderverein der Erich-Kästner-Schule wird ab und an mit Beträgen unterstützt, um die, sonst aus Kostengründen unmögliche Hausaufgabenbetreuung für einzelne Kinder zu gewährleisten. Daneben läuft die Vorbereitung der Weihnachts-Hilfsaktion in Verbindung mit der Gemeinde auf vollen Touren.

Spendenkonto

Besonders Geldspenden, auf Wunsch gegen Spendenquittung, sind daher jederzeit willkommen. Das Spendenkonto trägt die Nummer 17 56 47 26 bei der Sparkasse Kraichgau, BLZ 663 500 36.

„Erhellte Augen, reinigt Gehirn“

Benediktinerin Schwester Hiltrud Gutjahr über Weihrauch

Waghäusel-Wiesental (ber). Das war ein gelungener Auftakt zur Festwoche, in deren Mittelpunkt die Einweihung des größten Weihrauchfassers der Welt stehen wird. Am kommenden Samstag um 15 Uhr ist es soweit. Im Vorfeld dieses zentralen Termins besuchte die Benediktinerin Schwester Hiltrud Gutjahr aus der Abtei St. Hildegard den Stadtteil Wiesental und berichtete – auf Einladung der Ministranten – in der Pfarrkirche über die Wunder und Heilwirkung von Weihrauch.

In ihrem Vortrag befasste sie sich auch mit der Spiritualität der heiligen Hildegard von Bingen und entführte die Zuhörer in die Mystik des Mittelalters. Für die mehr als 300 Besucher war es ein Genuss, die engagierte Nonne zu erleben und an diesem Tag auch die neue Choralschola St. Jodokus Wiesental zu hören.

Ab dem 20. November werde das 130 Kilogramm schwere Weihrauchfass ein Vielfaches an Weihrauch im Kirchenraum verströmen, versicherte Oberministrant Johannes Groß

und verwies – unter Bezugnahme auf die Seherin Hildegard – auf die dadurch entstehende große heilende Wirkung für alle Kirchenbesucher (siehe auch erste Lokalseite).

Wie Schwester Hiltrud darlegte, diene der Weihrauch in der Feier der Liturgie der Verherrlichung Gottes. „Ist es nicht großartig, dass das Harz eines Baumes so wunderbare Düfte hervorbringt und wir dieses Geschenk aus der Schöpfung Gott mit unseren Gebeten darbringen dürfen?“, fragte die Ordensfrau.

Hildegard von Bingen schreibe in ihrer naturkundlichen Schrift „Von der Heilkraft der Natur“: „Der Weihrauch erhellt die Augen und reinigt das Gehirn. Er kann bei Kopfweh und bei Ohrenscherzen eingesetzt werden.“ Leider würden die Duftstoffe heutzutage zu wenig für Heilungszwecke eingesetzt, bedauerte sie. Ohne Gebet und Gottverbundenheit könne kein Mensch heil werden. Das Leben der Hildegard bezeichnete die Benediktinerin als Anruf und Ermutigung.

Dank an Joachim Kolleck

Bruchsal (art). Ergänzung zum Artikel vom 15. November zur Einführung von Hanspeter Gaal als Schulleiter des Justus-Knecht-Gymnasiums (JKG): In der Über-

gangszeit nach dem Tod von Schulleiter Holger Apfel im November 2009 hatte Joachim Kolleck als stellvertretender Schulleiter kommissarisch die Leitung bis zum Schuljahresende übernommen.

Schulamtspräsident Werner Schnatterbeck dankte Kolleck sehr für sein Engagement.

Austen wird zum Diakon geweiht

Gondelsheim/Freiburg (BNN). Erzbischof Robert Zollitsch weiht am Sonntag, 21. November, 9.30 Uhr, im Münster „Unsere liebe Frau“ elf Kandidaten zum ständigen Diakon. Einer von ihnen ist Robert Austen aus Gondelsheim. Austen, geboren 1953 in Koblenz, kam 1987 nach Gondelsheim. Er ist für die Seelsorgeeinheit Bretten-Land als Lektor, in der Krankenhaus-seelsorge und im ambulanten Hospizdienst aktiv. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Der Name „Diakon“ leitet sich aus dem Altgriechischen ab und heißt übersetzt „Bote, Mittelsmann, Diener“. Diakone empfangen die Diakonenweihe als Zeichen der Amtsübertragung.

Am gleichen Tag wird „40 Jahre Ständiger Diakon im Erzbistum Freiburg“ gefeiert. Der Gottesdienst in Freiburg wird auf eine Leinwand in die Seitenschiffe übertragen. Für alle, die dabei sein möchten, empfiehlt es sich, eine Stunde vorher da zu sein, heißt es.

Drei Wochen nach der Diakonenweihe, am Sonntag, 12. Dezember, wird Robert Austen in einem feierlichen Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche „Guter Hirte“ Gondelsheim in sein Amt als Diakon eingeführt. Die Messe wird mitgestaltet vom Jugendorchester des MV Gondelsheim und den Männerchören aus Gondelsheim und Neisheim, bei denen Robert Austen Mitglied ist. Die Festpredigt hält Bruder Klaus Schäfer. Der Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Bretten-Land lädt anschließend alle Besucher zu einem Empfang ein.

Adventsbasar im Waldorfkindergarten

Philippsburg-Rheinsheim (BNN). Einen Adventsbasar veranstaltet der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Philippsburg-Germersheim im Waldorfkindergarten Rheinsheim, Hauptstraße 40, am Sonntag, 21. November. Es gibt Kränze und schöne Gestecke sowie ein großes Angebot an handgefertigten Spielsachen und Bastelarbeiten, Bienenwaxkerzen und Kinderbüchern. Von 14 bis 17 Uhr können die Besucher mit Naturmaterialien selbst Adventskränze binden, auf Wunsch unter Anleitung. Für die kleinen Gäste besteht die Möglichkeit zum kreativen Basteln.

Die Erzieherinnen und die Elternschaft informieren gerne über die Aktivitäten im Kindergarten, teilt der der Verein mit.



SELTENE FRÜCHTCHEN: Edmund Geißler bei der Mispel-Ernte auf seiner Obstplantage im Büchenauer Gewinn „Totdschlag“.
Foto: ag

Seltene Mispel-Ernte

Bruchsal-Büchenau (ag). Dass nach dem St.-Martins-Tag noch Kernobst geerntet wird, ist sicherlich außergewöhnlich. Doch ist das die richtige Zeit für die Mispel-Frucht. Außergewöhnlich ist das ganze aber nicht in Büchenau, was auf der Feldgemarung im Gewinn „Totdschlag“ beim Waldweg kürzlich zu beobachten war: Edmund Geißler (55) erntete dort rund 200 bis 300 Kilogramm Mispel.

Der Büchenauer Ingenieur betreibt im landwirtschaftlichen Nebenbetrieb dort eine seiner insgesamt drei Obstplantagen im Stadtteilbereich mit zusammen rund 500 Bäumen. Darunter befindet sich das aus

Vorderasien stammende und von den Römern nach Deutschland mitgebrachte Mispel-Gehölz aus der Pflanzengattung der „Kernobstgewächse“. Veredelt auf einer Quittenunterlage gedeihen über eine Entfernung von 350 Meter 70 derartige Bäumchen prächtig. Ihre hierzulande relativ unbekannte rostbraune Frucht ist neben dem Topinambur ein „exotisches Produkt“ der Büchenauer Landwirtschaft.

„Die fehlende Sonne war schuld“, berichtet Geißler über die hinausgezogene, sonst Ende Oktober übliche Erntezeit. Und: „Leider wurden auch bei fünf Bäumchen – offensichtlich durch Mispel-Kenner – die Früchte schon entwendet. Während die Frucht teilweise zu medizinischen Zwecken in der Pharmaindustrie oder für Marmelade und Gelee verwendet wird, dient sie dem Büchenauer Nebenerwerbslandwirt zur Herstellung eines hochwertigen Destillates.“

GOTTESDIENSTE



Evangelische Kirchen

Lutherkirche Bruchsal. Mi. 19.00 Gottesdienst mit hl. Abendmahl; mitgestaltet vom CVJM-Posaunenchor und dem Rainbow-Gospelchor (Kegler).

Paul-Gerhardt-Kirche Bruchsal. Mi. 19.00 Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Schowalter).

Altenzentrum, Kapelle Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Mi. 9.30 Abendmahlsgottesdienst (Waterkamp).

Obergrombach (kath. Pfarrzentrum). Mi. 19.00 Gottesdienst (Knauber).

Heidelsheim. Mi. 19.00 Gottesdienst mit hl. Abendmahl gemeinsam mit Helmsheim.

Friedenskirche Karlsdorf. Mi. 19.30 Gottesdienst mit hl. Abendmahl aller drei Teilgemeinden (Bathke).

Christuskirche Philippsburg. Mi. 19.00 Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Scholle).

Friedenskirche Waghäusel. Mi. 19.00 Abendmahls-Gottesdienst (Kurtz-Höfle).

Gnadenskirche Ubstadt. Mi. 8.00 Schulgottesdienst, 19.00 Gottesdienst mit hl. Abendmahl.

Gondelsheim. Mi. 19.00 Gottesdienst.

Christuskirche Langenbrücken. Mi. 19.00 Gottesdienst mit Abschluss der Friedensdekade (Helm).

Bahnbrücken. Mi. 18.45 Gottesdienst.

Gochheim. Mi. 20.00 Gottesdienst.

Menzingen. Mi. 20.00 Gottesdienst.

Münzesheim. Mi. 19.00 Gottesdienst.

Oberacker. Mi. 18.50 Gottesdienst.

Oberöwisheim. Mi. 19.00 Gottesdienst.

Unteröwisheim. Mi. 19.30 Allianz-Gottesdienst.

Östringen. Mi. 10.30 Gottesdienst im Haus Ulrich, 19.00 Gottesdienst.

★

Neuapostolische Kirche

Bruchsal. Mi. 20.00 Gottesdienst.

Heidelsheim. Mi. 20.00 Gottesdienst.

Unteröwisheim. Mi. 20.00 Gottesdienst.